

SIE BEGEGNEN STEREOTYPEN AN IHREM ARBEITSPLATZ.

Wir alle haben bestimmte Werte und Überzeugungen, die stark von unserem soziokulturellen Hintergrund beeinflusst werden. Sich der eigenen Vorurteile und Voreingenommenheit bewusst zu sein, ist ein entscheidender Schritt in der interkulturellen Kommunikation. Kulturelle Sensibilität, die Bereitschaft, etwas über andere Kulturen zu lernen und kritisches Denken sind einige der grundlegenden Faktoren bei der Erbringung von kulturell sensiblen Dienstleistungen. Stereotypen und Vorurteile können sowohl beim Fachpersonal als auch bei den Behandelten auftreten und sich damit auf alle Beteiligten auswirken.

01

Vermeiden Sie Annahmen. In der Regel beruhen sie auf Stereotypen und könnten Ihr Gegenüber beleidigen. Stellen Sie stattdessen Fragen. Diskutieren Sie auch mit Ihrem Team und ggf. Kulturvermittelnden.

02

Reflektieren Sie kritisch Ihre Gedanken und Handlungen, um offener für andere Ansichten und Perspektiven zu sein. Seien Sie sich bewusst, dass jeder (auch Sie selbst) die Welt durch die eigene kulturelle Brille sieht.

03

Behandeln Sie jeden Menschen einzigartig und denken Sie daran, dass jeder Mensch anders ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass eine Person sich auf eine bestimmte Art und Weise verhalten muss, weil sie einer bestimmten sozialen Gruppe angehört.

04

PRAXISBEISPIEL

Anna arbeitet in einer Familienberatungsstelle in Deutschland. Eines Tages hat sie eine neue Klientin – eine Frau mit Migrationshintergrund und Mutter einer 5-jährigen Tochter. In einem kurzen Gespräch erzählt die Klientin Anna, dass sie ihr Kind auf eine Grundschule für Kinder mit Lernschwierigkeiten schicken möchte. Sie möchte Ratschläge, welche Schule sie wählen soll und welche formalen Schritte zu unternehmen sind. Anna ist besorgt über diese Anfrage. Sie vermutet, dass die Frau nicht viel über das deutsche Schulsystem weiß. Außerdem befürchtet sie, dass in ihrer Kultur die Bildung für Frauen traditionell nicht als wichtig angesehen wird. Zunächst ist sie verärgert über die Entscheidung der Klientin.

LÖSUNGSANSATZ

Nach einem längeren Gespräch wird Anna klar, dass die Frau ihre Entscheidung gut durchdacht hat und gute Gründe dafür vorliegen. Schließlich kann Anna ihr helfen, die bestmögliche Lösung zu finden und die bürokratischen Abläufe für die Anmeldung zu erledigen.

Project Partners



Für weitere Informationen besuchen sie:

www.i-care-project.net



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

The I-CARE project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.